

**Geplante Sanierung der Sporthalle in Gadderbaum
Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion "Die Linke"**

Drucksachen-Nr. 1653/2020-2025

Datum: 26.05.2021

Anfrage:

Welche Art von Sanierungen sind für die Sporthalle im Sportpark Gadderbaum angedacht?

1. Zusatzfrage:

Ist die Nutzung von regenerativen Energien angedacht, wie z. B. Photovoltaik oder Solarenergie und ist das Hallendach dafür grundsätzlich geeignet?

2. Zusatzfrage:

Wie ist das Konzept bzw. gibt es bereits eines für die Sporthalle und andere städtische Gebäude in Gadderbaum im Hinblick auf das Ziel bis zum Jahr 2030 die nahezu „Klimaneutralität“ für alle städtischen Gebäude zu erreichen?

Antwort des Immobilienervicebetriebes (ISB):

Im Rahmen der Vorplanung wird die Sporthalle Gadderbaum zurzeit daraufhin geprüft, an welchen Teilen des Gebäudes ein Sanierungsbedarf besteht. Routinemäßig wird die Baukonstruktion, insbesondere das Dach und die Fenster untersucht, aber auch die Einbauten wie Sanitäranlagen, Heizanlage und der Brandschutz. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Zur 1. Zusatzfrage:

Im Zusammenhang mit der vom Rat gestellten Aufgabe der „Energetischen Bestandssanierung“ untersucht der ISB zurzeit bei allen Gebäuden, die sich in seinem Eigentum befinden, die Eignung für die Erzeugung von Solarenergie. Das trifft auch für die Sporthalle Gadderbaum zu und ist Gegenstand der v. g. Vorplanung. In der Tat kann die Vielzahl der Lichtkuppeln ein Ausschlusskriterium für den Einbau einer PV-Anlage sein. Das Ergebnis der Vorplanung wird Aufschluss darüber geben, ob die Lichtkuppeln auch in Zukunft für die Belichtung und Belüftung der Halle notwendig sein werden.

Zur 2. Zusatzfrage:

Der ISB hat seinem Betriebsausschuss (BISB) in der Sitzung am 01.06. mit Unterstützung seines Beratungsbüros „Öko-Zentrum Hamm“ das Konzept zur Energetischen Bestandssanierung vorgestellt. In der gleichen Sitzung beauftragte der BISB den ISB, die Möglichkeiten der Umsetzung dieses Konzepts zu prüfen. Der Auftrag enthält bereits den Hinweis, dass „nahezu klimaneutral“ als Ziel aufgrund der Besonderheiten in der Nutzung und der Baukonstruktion nicht für alle Gebäude des ISB erreichbar sein wird. Ohne das Ergebnis der Prüfungsaufgabe vorwegzunehmen, ist dies zum Beispiel für das Bauernhausmuseum zu vermuten.

In diesem Zusammenhang ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass der ISB bekanntlich mit einer Vielzahl von Bauaufgaben u.a. aus den Plänen zur Schulentwicklung, dem Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplan beauftragt wird. Es ist absehbar, dass die Kapazität des ISB bei weitem nicht ausreichen wird, alle Bauaufgaben innerhalb der nächsten fünf Jahre parallel umzusetzen, so dass eine Priorisierung notwendig sein wird. Die Auswirkungen auf die Umsetzung der energetischen Bestandssanierung, aber auch auf die geplanten Projekte in den Bezirken aus dem Wirtschaftsplan des ISB kann zurzeit noch nicht abgesehen werden.